

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

1983 11 22

Z.11 0502/150-Pr.2/83

II-579 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

An den	205 IAB
Herrn Präsidenten	1983 -11- 22
des Nationalrates	zu 234 IJ
Parlament	
1017 <u>W i e n</u>	

Auf die Anfrage der Abgeordneten Mag. Dr. Höchtl und Genossen vom 30.9.1983, betreffend Einnahmenentwicklung beim Sporttoto, beehe ich mich mitzuteilen:

Zu 1:

Die Finanzierung des österreichischen Sports über den Reingewinn des Sporttos zeigte im Spieljahr 1982 nach mehrjährigen außerordentlichen Zuwachsralten erstmals einen Rückgang. Diese Entwicklung wurde durch ein Ansteigen der für den Sporttoto unvermeidlichen Betriebsaufwendungen und durch ein starkes Absinken der Erlöse aus den Wetteinsätzen verursacht. Eine rückläufige Geschäftsentwicklung zeigt auch die unterjährige Geschäftsgebarung für das Spieljahr 1983.

Um diesem negativen Trend entgegenzuwirken, werden ab 1984 die Mindestwetteinsätze erhöht werden. Gleichzeitig wird man sich durch verstärkte Anstrengungen bei der Erstellung der Wettspielprogramme bemühen, die Gewinnchancen auf hohe Einzelgewinne zu erhöhen und dadurch den Sporttoto wieder attraktiver zu gestalten.

Diese Maßnahmen lassen ein Auffangen des Rückganges der Finanzierungsleistung des Sporttos für den österreichischen Sport erwarten.

- 2 -

Zu 2:

Die Steigerung der echten Betriebsaufwendungen beim Sporttoto sind insbesonders auf die Erhöhung der Versand- und Druckkosten für Totowettscheine und Nachrichtenblätter, welche zurzeit an mehr als 4.700 Sporttoto-Annahmestellen geliefert werden, zurückzuführen. Diese Kostensteigerungen stellen für den Sporttoto-Betrieb kaum beeinflußbare Gegebenheiten dar, da sie vor allem durch die Erhöhung der Postgebühren und durch die seit 1980 mehrmals erhöhten Lohnkosten im Druckereigewerbe verursacht wurden.

In den Betriebsaufwendungen des Sporttos sind aber erstmals seit dem Jahre 1982 die Auszahlungsgebühren für Toto-Gewinne enthalten, welche an die Post entrichtet werden müssen. Hierbei handelt es sich um keine echten Kostensteigerungen, weil die Auszahlungsgebühren den Gewinnern abzuziehen sind und daher als Erträge wieder vereinnahmt werden.

Zu 3:

Die Auffassung der Anfragesteller, daß die Einführung der Brieflotterie die Wettspieleinnahmen des Sporttos negativ beeinflußt hat, teile ich nicht, weil nach vorliegenden Marktforschungsresultaten die Brieflotterie einen ganz neuen Spieler-Markt erschlossen hat. Korrelationen zwischen Toto-Spielern und Brieflotterie-Spielern sind prozentuell geringfügig und können daher vernachlässigt werden.

Gegen die Behauptung, daß die Brieflotterie dem Sporttoto Umsätze wegnimmt, spricht auch die Umsatzentwicklung der beiden Spiele. Nach der Einführung der Brieflotterie im Oktober 1980 blieb ihr Umsatz in den Jahren 1981 und 1982 ziemlich konstant. Die Wett Einsätze des Sporttos stiegen dagegen im Jahre 1981 beträchtlich und erst während des Jahres 1982 zeichnete sich eine rückläufige Entwicklung ab.

Zu 4:

Im Hinblick auf den fehlenden Zusammenhang zwischen dem Sporttoto und der Brieflotterie sowie aufgrund der angespannten budgetären Situation ist es nicht vertretbar, den Sport an den Einnahmen aus der Brieflotterie zu beteiligen.

Werner Pöhl